

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 17 | 12. November 2024



SERVICE
DESK
UKRAINE
powered by Ost-Ausschuss

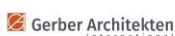
In dieser 17. Ausgabe des Update Recovery Ukraine informieren wir Sie wieder über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen sowie über Veranstaltungen, Ausschreibungen und Hilfsaktionen rund um das Thema Wiederaufbau in der Ukraine.

Im Oktober präsentierte der ukrainische Präsident erstmals öffentlich seine neue Strategie zur Beendigung des Krieges. Der so genannte Siegesplan besteht aus fünf Schwerpunkten und konzentriert sich dabei auf eine militärische Stärkung der Ukraine und Garantien für Frieden und Sicherheit, aber auch wirtschaftliche Angebote der Ukraine an die EU. Bei einem Besuch Wolodymyr Selenskyjs in Berlin Mitte Oktober bestätigte Bundeskanzler Olaf Scholz die Auslieferung eines militärischen Unterstützungspakets im Wert von 600 Millionen Euro sowie ein weiteres Militärpaket in Kooperation mit europäischen Partnern im Wert von 1,4 Milliarden Euro. Der designierte US-Präsident Donald Trump soll bereits kurz nach den US-Wahlen ein Telefonat mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zum Thema Ukraine geführt haben. Entsprechende Medienberichte wurden allerdings vom Kreml dementiert. Trump hatte vor der US-Wahl behauptet, den Krieg Russlands gegen die Ukraine in kürzester Zeit beenden zu können. Am 13. und 14. November können Sie die Ukraine-Kolleginnen des Ost-Ausschusses übrigens am Gemeinschaftsstand auf der 4. Messe Rebuild Ukraine in Warschau treffen. Vielleicht sehen wir uns! Hier die Themen des Updates in der Übersicht:

- [Dringend gesucht](#)
- [AG „Recovery Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)

OA-Service Desk Ukraine supported by:

SUPPORTED BY



Caring for Peoples Health

Dringend gesucht

Spendenaufruf Kreisauer Ukraine-Hilfe

Seit Februar 2022 unterstützt die Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung im polnischen Krzyżowa ukrainische Flüchtlinge, die vor dem Einmarsch des russischen Militärs geflohen sind. Kreisau ist ein historischer Ort, der für Versöhnung steht. Im Zweiten Weltkrieg hatte der Kreisauer Kreis Oppositionelle gegen Hitler aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Lagern zusammengeführt, die gemeinsam an einer demokratischen europäischen Nachkriegsordnung arbeiteten. Die Geflüchteten aus der Ukraine erhalten in Kreisau/Krzyżowa Unterkunft, Verpflegung und Betreuung. Ermöglicht wird dies durch die großzügige Unterstützung von Spendern. Ein weiteres Tätigkeitsfeld der Kreisauer Ukrainehilfe sind Bildungsprogramme, die sich direkt an die Ukrainerinnen und Ukrainer richten. Für die Fortsetzung dieser Arbeit wird herzlich um Spenden gebeten. Überweisungen auf das Konto der Fundacja „Kryzowa“ dla Porozumienia Europejskiego. Name der Bank: Santander Bank Polska S.A.1/O Świdnica
Anschritt : Plac 1000-lecia Państwa Polskiego 1, 58-100 Świdnica. SWIFT-CODE: WBKPPLPP
IBAN: PL 27 1090 2369 0000 0001 1624 4433. Zweck: Kreisauer Ukraine-Hilfe.
Ansprechpartnerin: Dr. Anna Poznanska, Mobil: +48 506776851, E-Mail: anna.poznanska@krzyzowa.org.pl

AG „Recovery Ukraine“ des Ost-Ausschusses

Webinar: Wie können Unternehmen unersetzbare Arbeitskräfte vor dem ukrainischen Militärdienst bewahren?

In der Ukraine herrscht infolge des Krieges ein zunehmender Arbeitskräftemangel. Die Zahl der Arbeitskräfte im Land ist allen von 2021 auf 2022 von 17,4 auf 14,6 Millionen Menschen um fast drei Millionen gesunken. Zum einen sind zahlreiche Arbeitskräfte, mehrheitlich Frauen, nach Westen geflohen und befinden sich auch zweieinhalb Jahre nach Kriegsbeginn weiter im Ausland. Zusätzlich müssen viele Männer Militärdienst leisten oder jederzeit damit rechnen, zur Armee eingezogen zu werden, wenn sie im Alter von 25 bis 60 Jahren sind. Unternehmen in der Ukraine stehen aufgrund dieser Aussichten vielfach vor der Frage, wie sie zumindest die für ihre Geschäftstätigkeit dringend erforderlichen Fachkräfte vor einer Mobilisierung zum Militärdienst bewahren können. Anfang Oktober nahm sich ein gemeinsames Webinar von Ost-Ausschuss und Golaw mit renommierten Fachleuten dieser Frage an.

Der Fachkräftemangel sei zu einem Risikofaktor für die Erholung der Wirtschaft in der Ukraine geworden, erläuterte Luisa Santos im Webinar. Santos ist stellvertretende Generaldirektorin von Business Europe und Mitglied der Arbeitsgruppe „People&Skills“ des Business Advisory Councils, die G7+-Länder in Wiederaufbaufragen beraten soll. Ähnlich äußerte sich Per Brodersen, Geschäftsführer der German Agribusiness Alliance, der gerade erst von einer Reise zu Agrarunternehmen in der Westukraine zurückgekehrt war.

Kateryna Tsvetkova, Partnerin bei Golaw, zeigte in ihrem Vortrag bestehende Ansatzmöglichkeiten für Unternehmen auf, Arbeitskräfte von der Mobilisierung freizustellen. Um den dazu notwendigen Status eines Unternehmens zu erhalten, das für das Funktionieren der Wirtschaft von entscheidender Bedeutung ist, müsse das Unternehmen mindestens drei von acht Kriterien erfüllen:

- Die gezahlten Steuern und Abgaben übersteigen den Betrag von 1,5 Millionen Euro.
- Die Einnahmen in Fremdwährungen übersteigen 32 Millionen Euro.
- Das Unternehmen ist von strategischer Bedeutung für die Wirtschaft sowie nationale Sicherheit (gilt nur für staatliche Unternehmen).
- Das Unternehmen ist bedeutend für die nationale Wirtschaft oder die lokale Gemeinschaft (nach zusätzlichen Kriterien).
- Das Unternehmen schuldet dem Staat keine Sozialabgaben.
- Das Unternehmen zahlt Löhne, die nicht niedriger als der Durchschnittslohn in der Region im letzten Quartal 2021 sind.
- Das Unternehmen ist in der Diia City, einem rechtlichen und steuerlichen System der ukrainischen Regierung registriert. Und:
- Das Unternehmen ist entweder ein Anbieter von mobilen Kommunikationsdienstleistungen mit einem durchschnittlichen Monatsumsatz in Höhe von mindestens 4,5 Millionen Euro (200 Millionen UAH) oder festen Kommunikationsdienstleistungen mit einem Mindestumsatz von 450.000 Euro (20 Millionen UAH).

Erfüllt ein Unternehmen mindestens drei dieser oben aufgeführten Kriterien, könne es einen Antrag bei den relevanten Ministerien oder der staatlichen Militärverwaltung einreichen. Den Antrag auf Arbeitnehmerreservierung könnten Unternehmen entweder in Papier- oder elektronischer Form bei den zuständigen staatlichen Behörden oder über das staatliche Diia-Portal einreichen. Hierbei sei zu beachten, dass allgemein nicht mehr als 50 Prozent der militärpflichtigen Angestellten reserviert werden könnten. Ausnahmen davon gibt es etwa für Unternehmen im Brennstoff- und Energiesektor sowie Unternehmen, die bedeutende internationale technische Hilfsprojekte umsetzen.

Zu den Voraussetzungen für die Reservierung von Fachkräften gehört zudem, dass diese beim zuständigen territorialen Rekrutierungs- und Sozialunterstützungszentrum (TCR) registriert sind sowie ein gültiges Militärregistrierungsdokument besitzen. Aktuelle Informationen über die Arbeitskraft müssen im einheitlichen staatlichen Register der Wehrpflichtigen und Reservisten (Oberig) erfasst sein und der Mitarbeiter muss seine militärischen Meldedaten fristgerecht (das heißt bis zum 16.07.2024) gemäß den Anforderungen des neuen Mobilmachungsgesetzes aktualisiert haben.

Nach Angaben von Elisabeth Nechytailo, AHK Ukraine, arbeitet die Kammer in Kyjiw aktuell gemeinsam mit Unternehmen und der Regierung an einem Positionspapier, um klare und transparente Richtlinien für die Reservierung von Mitarbeitenden zu erreichen.

Insgesamt, so das Fazit, hat die ukrainische Regierung mit dem Diia-Portal den Reservierungsprozess tatsächlich bereits vereinfachen können. Trotz einiger Hürden wie

Gesetzesänderungen und bürokratischer Probleme profitierten viele Unternehmen von den digitalen Verbesserungen. *Den ganzen Artikel finden Sie [hier](#)*

Business Advisory Council: Erste Ergebnisse

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat am 7. November ein Online-Briefing zum Thema „Business Advisory Council. Erste Ergebnisse“ veranstaltet. Das Business Advisory Council (BAC) ist ein neues Beratungsgremium der Wirtschaft für die Geberplattform Ukraine der G7+-Staaten. Das Gremium aus 17 Vertreterinnen und Vertreter führender Industrie-Verbände und Unternehmen aus den Geberländern und der Ukraine soll den Austausch zwischen Privatwirtschaft und Politik intensivieren und Empfehlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen abgeben. Die Idee zum Business Advisory Council geht auf eine Initiative des Ost-Ausschusses zurück.

Über die laufende Arbeit berichtete Dr. Christian Bruch, stellvertretender Ost-Ausschuss-Vorsitzender und CEO von Siemens Energy, der bis zur nächsten Wiederaufbaukonferenz 2025 in Italien die Leitung des BAC übernommen hat. Bruch stellte die Arbeitsweise und erste Ergebnisse des BAC vor, der als wichtige Schnittstelle zu den Unternehmen dient und eng mit den Regierungen der Geberländer und der Ukraine zusammenarbeitet. Im ersten Bericht mit Empfehlungen an die Geberplattform wurden unter anderem eine Optimierung der öffentlichen Beschaffung angeregt und Vorschläge für die Wiedereingliederung von Arbeitnehmern sowie Lösungen für fehlende Versicherung vorgelegt. Der Mangel an Versicherungslösungen führt aktuell zum Scheitern vieler Projekte. Wichtig sei dafür auch eine einheitliche Bewertung der Sicherheitslage in den ukrainischen Regionen durch die Geberländer. Bruch betonte, dass Geschäfte in der Ukraine trotz Herausforderungen möglich und rentabel seien. Moderiert wurde die Sitzung von Philipp Sweens (HHLA International GmbH), Sprecher des Arbeitskreises Ukraine im Ost-Ausschuss. Unternehmensvertreter berichteten unter anderem von Problemen durch Mobilisierungsmaßnahmen und Schwierigkeiten bei der Finanzierung. *Bei Interesse an einer Präsentation des BAC wenden Sie sich bitte an Alena Akulich, E-Mail: A.Akulich@oa-ev.de, Regionaldirektorin Osteuropa im Ost-Ausschuss.*

Wirtschaftspolitik

Selenskyj präsentiert „Siegessplan“

Der Plan des ukrainischen Präsidenten zur Beendigung des Krieges mit Russland, der im Oktober erstmals öffentlich wurde, besteht aus fünf Kernpunkten:

1. Einladung in die Nato.

Als „Ausgangspunkt“ für seinen „Siegessplan“ bezeichnete Selenskyj eine Einladung an sein Land, dem Verteidigungsbündnis Nato beizutreten. Die Tatsache, dass die Ukraine nicht Nato-Mitglied sei, habe Russland dazu verleitet, „in unsere Sicherheit einzugreifen“, sagte Selenskyj. Eine Einladung in die Nato sei für den Frieden mit Russland von grundlegender

Bedeutung.

2. Verstärkung der Verteidigung.

Unter diesem Punkt führte Selenskyj den Wunsch nach neuen Waffenlieferungen auf und die Erlaubnis, reichweitenstarke westliche Waffen auch für Angriffe auf das russische Territorium nutzen zu dürfen.

3. Abschreckung.

Außerdem sollen in der Ukraine mit der Hilfe westlicher Partner ausreichend konventionelle Waffen produziert und stationiert werden, um Russland von weiteren Angriffen abzuhalten.

4. Strategisches Wirtschaftspotenzial.

Der ukrainische Präsident verwies auf das „strategische Wirtschaftspotenzial“ seines Landes für die EU, darunter die Förderung bestimmter Elemente wie Uran und Lithium und die Nahrungsmittelproduktion (allen voran Getreide). Der Plan sieht ein Abkommen mit den Partnern vor, dass diese Ressourcen entwickeln soll.

5. Ukraine als neuer Polizist Europas?

Der letzte Punkt des Siegesplans bezieht sich auf die Zeit nach dem Ende des Krieges. Selenskyj stellt hier in Aussicht, dass die Ukraine aufgrund ihrer Kampferfahrung dabei helfen könnte, die „Sicherheit Europas zu gewährleisten“. „Nach diesem Krieg wird die Ukraine über eines der erfahrensten und größten Militärkontingente verfügen“, sagte Selenskyj. *Quellen:* www.bbc.com , [Deutschlandfunk](https://www.deutschlandfunk.de)

Was aus Selenskyjs Plan nach dem Amtsantritt von Donald Trump als US-Präsident wird, steht noch in den Sternen. Wie das Wall Street Journal schreibt, sieht ein Vorschlag von Trump vor, dass die Ukraine mindestens 20 Jahre auf einen Beitritt in das Militärbündnis Nato verzichtet. Nur dann würde Washington Kiew weiter mit (schweren) Waffen zur Verteidigung gegen die völkerrechtswidrige russische Attacke versorgen. Auch eine entmilitarisierte Zone entlang der ukrainischen Front sei demnach ein mögliches Szenario.

[Trump Promised to End the War in Ukraine. Now He Must Decide How. - WSJ](#)

Deutschland stellt 80 Millionen Euro für den Energy Support Fund der Ukraine zur Verfügung

Deutschland hat dem Ukraine Energy Support Fund einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 80 Millionen Euro gewährt und damit seinen Gesamtbeitrag auf 299,6 Millionen Euro erhöht. Da der Fonds das wirksamste Finanzinstrument zur Finanzierung der dringenden Reparatur der beschädigten Energieinfrastruktur der Ukraine ist, sind Beiträge zu diesem Fonds von entscheidender Bedeutung. Der Zuschuss, der vom Auswärtigen Amt bereitgestellt wird, wird sofort ausgezahlt, um dezentrale Erzeugungsanlagen und Reparaturen zu finanzieren und die Ukraine in den schwierigen Wintermonaten nach den unablässigen russischen Angriffen zu unterstützen.

Quelle: [energy-community.org](https://www.energy-community.org) vom 10. Oktober

1,4 Milliarden Dollar für ukrainischen Staatshaushalt

Im Oktober 2024 erhielt der allgemeine Fonds des Staatshaushalts der Ukraine rund 1,4 Milliarden Dollar an konzessionärer Außenfinanzierung. Vom Internationalen Währungsfonds IWF kommen 1,1 Milliarden Dollar, Kanada trägt 300 Millionen US-Dollar bei. Die Ukraine erhielt Mittel vom Internationalen Währungsfonds als Ergebnis der erfolgreichen fünften Revision des Abkommens über die Erweiterte Fondsfazilität (EFF). Die Ukraine hat alle strukturellen Indikatoren erfüllt, die in der fünften Revision festgelegt wurden, und zwei weitere vor dem Zeitplan. Die Mittel werden zu günstigen Konditionen bereitgestellt: eine Laufzeit von zehn Jahren und ein Zinssatz von 1,5 Prozent pro Jahr. Die tilgungsfreie Zeit beträgt 4,5 Jahre ab dem Datum des Geldeingangs. Insgesamt wird sich das Volumen der externen Finanzierung im Jahr 2024 auf 25,9 Milliarden Dollar belaufen, wovon 6,6 Milliarden Dollar auf Zuschüsse entfallen werden. Seit Beginn der groß angelegten Invasion hat die Ukraine mehr als 99,4 Milliarden US-Dollar erhalten. *Quelle:* [Mof.gov.ua](https://mof.gov.ua) vom 1. November, portal.argusdatainsights.de vom 18. Oktober

Kreditaufnahme der ukrainischen Nationalbank

Nach Angaben der ukrainischen Nationalbank NBU hat die ukrainische Regierung in den ersten zehn Monaten des Jahres 2024 durch den Verkauf von Schuldtiteln umgerechnet fast 498 Milliarden Griwna (UAH) eingenommen. Konkret handelt es sich um 364 Milliarden UAH, 2,5 Milliarden US-Dollar und 755 Millionen EUR. Im gleichen Zeitraum hat die Regierung 188 Milliarden UAH, 2,18 Milliarden Dollar und 918,3 Millionen EUR für die Rückzahlung von Staatsanleihen bereitgestellt. Von Januar bis Oktober 2024 nahm das Finanzministerium 183,6 Milliarden UAH (im Gegenwert) mehr auf dem inländischen Schuldenmarkt auf, als es für die Tilgung von Staatsschuldtiteln ausgab, insbesondere 33 Milliarden UAH im Oktober (im Gegenwert). Der Umsatz der Investitionen in Schuldverschreibungen der inländischen Staatsverschuldung (das Verhältnis zwischen dem Nominalwert der auf Auktionen verkauften Wertpapiere und dem Nominalwert der gemäß den Emissionsbedingungen eingelösten Wertpapiere) betrug von Januar bis Oktober 146 Prozent in allen Währungen zum aktuellen offiziellen Wechselkurs. *Quelle:* [Nationalbank der Ukraine](https://nationalbank.gov.ua) vom 4. November

70 Millionen US-Dollar für humanitäre Minenräumaktionen in der Ukraine

Auf der Ukraine Mine Action Conference in der Schweiz wurden fast 70 Millionen US-Dollar an neuer Unterstützung für humanitäre Minenräumaktionen in der Ukraine zugesagt, womit sich der weltweite Gesamtbeitrag seit 2022 auf über eine Milliarde US-Dollar beläuft. Im einzelnen haben finanziert:

Luxemburg: 13 Millionen US-Dollar für Projekte mit UNDP, HALO-Trust und dem EU-Katastrophenschutzverfahren.

Niederlande: Zusätzliche 10,8 Millionen US-Dollar für 2025, womit sich der Gesamtbetrag auf über 40 Millionen US-Dollar erhöht.

Norwegen: 20 Millionen US-Dollar für 2025, wodurch sich die Gesamtunterstützung auf 70 Millionen US-Dollar erhöht, mit Schwerpunkt auf Feldoperationen und Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft.

Kanada: 24,5 Millionen US-Dollar, wodurch sich der Gesamtbeitrag auf über 50 Millionen US-Dollar erhöht.

Lettland: 270.000 Euro für den HALO-Trust zur Unterstützung der Minenräumung in von Konflikten betroffenen Regionen.

Insgesamt unterzeichneten 42 Länder ein Abschlussdokument, in dem sie ihre Unterstützung für die humanitäre Minenräumung bekräftigten. *Quelle: me.gov.ua vom 17. Oktober*

Start des SURGE-Projekts mit einem Volumen von rund 750 Millionen Dollar

Das Direktorium der Weltbank hat ein neues systemisches Projekt in der Ukraine „Supporting Reconstruction through Sound Fiscal Management“ (SURGE) genehmigt. Zum Zeitpunkt der Genehmigung belief sich das Gesamtvolumen des Projekts auf rund 750 Millionen Dollar für den Zeitraum 2024-2027. Die Finanzierung des Projekts besteht aus einem Darlehen der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) in Höhe von 450 Millionen Dollar aus dem von der japanischen Regierung unterstützten ADVANCE-Treuhandfonds für die Ukraine und einem Darlehen in Höhe von 300 Millionen Dollar aus dem Sonderprogramm der Bank für die Erholung der Ukraine und der Republik Moldau (SPUR) im Rahmen des Krisenfonds. Die Ukraine rechnet damit, die geplanten Mittel bis Ende 2024 zu mobilisieren.

Das Projekt zielt darauf ab, das notwendige Umfeld und den institutionellen Rahmen für eine nachhaltige Umsetzung und Finanzierung von klimafreundlichen Sanierungsmaßnahmen zu schaffen. SURGE wird mit Hilfe des Finanzierungsinstruments „Programme by Results“ durchgeführt, das die Erreichung von Indikatoren vorsieht, deren Überprüfung zu einer Gutschrift im allgemeinen Fonds des Staatshaushalts der Ukraine führt, wie dies für jeden Indikator im internationalen Abkommen festgelegt ist. *Quelle: mof.gov.ua vom 8. November*

Start des RISE-Programms zur Entwicklung und Unterstützung von 20.000 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

Ein neues Programm zur Entwicklung des Privatsektors wird 20.000 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unterstützen und soll zur Schaffung oder Erhaltung von mindestens 40.000 Arbeitsplätzen beitragen, wie die Weltbank bekannt gab. Das RISE-Programm wird mit 283 Millionen Dollar aus dem ADVANCE-Treuhandfonds für die Ukraine (mit Unterstützung Japans), mit 300 Millionen Dollar aus dem Sonderprogramm der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) für den Wiederaufbau der Ukraine und der Republik Moldau sowie mit zehn Millionen Dollar aus dem Treuhandfonds für Rehabilitation, Erholung, Wiederaufbau und Reformen in der Ukraine (URTF) finanziert. Das Programm zielt darauf ab, die staatliche Unterstützung für KMU zu verstärken, wobei der Schwerpunkt auf grüner Wettbewerbsfähigkeit liegt. Es zielt auch darauf ab, das Unternehmensumfeld durch digitale Dienstleistungen im Einklang mit dem Government-

to-Business-Modell (G2B) zu verbessern und den KMU Zugang zu Exportmärkten zu verschaffen. *Quelle: kmu.gov.ua vom 4. November*

Die Ukraine exportiert im Oktober Waren im Wert von 3,8 Milliarden Dollar

Damit wurden 18,7 Prozent mehr Waren exportiert als im vorangegangenen September dieses Jahres. Die ukrainischen Hersteller exportierten die meisten ihrer Waren nach Polen, Deutschland, Spanien, Italien und in die Türkei. Im Oktober hat die Ukraine wertmäßig vor allem folgende Waren exportiert:

Sonnenblumen-, Saflor- oder Baumwollsaamenöl - für 447,2 Millionen Dollar (481.300 Tonnen); Mais im Wert von 363,6 Millionen Dollar (1,9 Millionen Tonnen); Weizen im Wert von 318,2 Millionen Dollar (1,6 Millionen Tonnen); Sojabohnen im Wert von 260 Millionen Dollar (675.000 Tonnen); Raps im Wert von 239,2 Millionen Dollar (476.300 Tonnen); Eisenerz und Konzentrate im Wert von 166,8 Millionen Dollar (2,5 Millionen Tonnen). Im Oktober stiegen die Exporte auf dem Seeweg wertmäßig um 28,2 Prozent und gewichtsmäßig um 37,1 Prozent. *Quelle: me.gov.ua vom 4. November*

Ukrainische Unternehmen führen die Rangliste der größten Geflügel- und Eierproduzenten in Europa an

MHP und Avangardco haben ihre Position als Europas größte Unternehmen in ihren jeweiligen Sektoren ausgebaut. MHP belegte den ersten Platz in Europa und den achten Platz in der Welt unter den Geflügelproduzenten. Das ukrainische Unternehmen Avangardco belegt den ersten Platz in Europa unter den Eierproduzenten und Platz 15 in der Welt. *Quelle: open4business.com.ua vom 19. Oktober*

Der Anteil der erneuerbaren Energiequellen in der Ukraine steigt auf knapp zehn Prozent

Fast jede zehnte Einheit des in der Ukraine erzeugten Stroms stammt inzwischen aus „grünen“ Quellen. Der „grüne“ Übergang der Ukraine wurde durch die russischen Angriffe beschleunigt. Nachdem alle großen Wärme- und Wasserkraftwerke im Frühjahr 2024 beschädigt worden waren, wurde die grüne Energie zum Retter des ukrainischen Energiesektors. „Ukrenergo entwirft ein zukünftiges Energiesystemmodell, das auf erneuerbaren Energiequellen basiert. Ziel ist es, die Kapazität der Windenergie um das Fünffache, die der Biomassekraftwerke um das Vierfache und die der Solarenergie um 60 Prozent zu erhöhen sowie innerhalb von 2 bis 3 Jahren 0,8 GW an Energiespeichern von Grund auf zu bauen. *Quelle: ecopolitic.com.ua vom 18. Oktober*

Ukrainische Startups sammeln 50 Millionen Dollar ein

Im Jahr 2024 könnten sich die Investitionen in ukrainische Startups im Vergleich zum Vorjahr verzehnfachen und 50 Millionen Dollar erreichen. Diese Prognosen wurden von Experten des KSE-Instituts und Brave1 im Rahmen einer Studie über die ukrainische Drohnenindustrie berechnet. Der Studie zufolge hatten ukrainische Startups im Bereich Verteidigung im Jahr 2023 bis zu fünf Millionen Dollar an Investitionen angezogen, im Jahr

2024 könnte sich dieser Betrag auf 50 Millionen Dollar verzehnfachen. „Die durchschnittliche Größe der Investitionsrunden stieg von 500.000 Dollar auf 1 bis 3 Millionen Dollar, was darauf hindeutet, dass das Vertrauen der Investoren in ukrainische Entwickler gestärkt wurde“, heißt es in dem Bericht. Die Produktionskapazität der Branche ist im Laufe des Jahres deutlich gestiegen, von 300.000 Drohnen auf 4 Millionen Stück pro Jahr. In der ersten Jahreshälfte finanzierte die Regierung die Produktion von ca. 1 Million Einheiten, so dass die Beschaffung zusätzlicher Mittel für die weitere Entwicklung der Branche entscheidend ist. *Quelle: [UBN](#) vom 21. Oktober*

Green Transition Office gegründet

Dabei handelt es sich um ein unabhängiges Beratungsgremium des ukrainischen Wirtschaftsministeriums, das mit Unterstützung der DiXi Group eingerichtet wurde, um Reformen im Bereich des grünen Übergangs, der Energie- und Klimapolitik in der Ukraine zu fördern. Das Green Transition Office ist eine unabhängige Beratungsstelle des ukrainischen Wirtschaftsministeriums, die dabei hilft, Reformen in den Bereichen grüner Wandel, Energie- und Klimapolitik in der Ukraine umzusetzen. Das Green Transition Office wird vom britischen Ministerium für internationale Entwicklung finanziert.

Quelle: [kmu.gov.ua](#) vom 8. November

Konjunktur

		2021	2022	2023	2024*	2025*
Nominales BIP	Mrd. UAH	5451	5239	6538	7296	8363
Reales BIP	% zum Vj.	3,4	-28,8	5,3	3,6	3,4
Leistungsbilanz	% zum BIP	-1,6	-4,9	-5,2	-10,3	-12,9
Arbeitslosenquote	%	9,8	21,1	18,2	14,2	11,9
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	9,4	20,2	12,8	5,2	7,6
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	27,3	32,34	36,57	39,70	42,09
Haushaltsdefizit	% des BIP	3,4	16,3	20,4	18,4	10,8
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	4,3	25,3	27,1	20,7	13,5
Schuldenquote	% des BIP	47,6	77,7	84,4	95,0	101,0

*Quellen: ukrainische Statistikbehörde, *Prognose des German Economic Teams und des Instituts für Wirtschaftsforschung und Politikberatung, Nationalbank der Ukraine*

Handelsentwicklung Januar bis September 2024

Im Zeitraum Januar bis September verzeichnete der deutsche Handel mit der Ukraine ein Wachstum von 17 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der bilaterale Warenverkehr verbesserte sich auf rund 8,38 Milliarden Euro (2023: 7,16 Milliarden Euro). Auch die

deutschen Exporte in die Ukraine verzeichneten einen Anstieg um 14,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das deutsche Exportvolumen stieg im Zeitraum Januar bis September auf rund 5,87 Milliarden Euro (2023: 5,12 Milliarden Euro). Im Gegenzug stiegen die deutschen Importe aus der Ukraine um 22,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Importvolumen wuchs im selben Zeitraum auf 2,51 Milliarden Euro (2023: 2,05 Milliarden Euro). Im September verzeichnete der deutsch-ukrainische Handel einen Zuwachs von 50,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im September betrug das Volumen des bilateralen Warenverkehrs rund 1,31 Milliarden Euro (2023: 869 Millionen Euro). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die deutschen Exporte um 64,6 Prozent auf 987 Millionen Euro (2023: 600 Millionen Euro). Die deutschen Importe aus der Ukraine verzeichneten im September einen Anstieg von 18,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat und beliefen sich auf 319 Millionen Euro (2023: 269 Millionen Euro).

Termine

13.-14. November 2024: 4. Internationale Messe „Rebuild Ukraine“, 09.00 – 18.00 Uhr, Warschau

Die 4. Internationale Ausstellung und Konferenz „Rebuild Ukraine construction & energy“ steht unter der Schirmherrschaft des ukrainischen Energieministeriums. Es ist eine Messe für Wiederaufbauprojekte, Materialien, Technologien, Ausrüstung und Investitionen, die für die vom Krieg zerstörte Wirtschaft der Ukraine erforderlich sind. Der Schwerpunkt der Messe liegt diesmal auf den Themen Infrastruktur, Industrie, Energie und Wohnungsbau. Die Veranstaltung bringt Unternehmen vieler Branchen zusammen, darunter: private Energieunternehmen, Bauunternehmen, Regierungsinstitutionen, Entwicklungsunternehmen, Ingenieurunternehmen. Die Teilnahme an der Messe wird wieder über das Auslandsmesseprogramm des Bundes unterstützt (siehe folgendes Kapitel) *Für weitere Informationen zum Messeprogramm:* <https://rebuildukraine.in.ua/en>

14. November 2024: Online-Veranstaltung: „Wie nah ist die ukrainische Wirtschaft an der EU? Eine jährliche Fortschrittsbewertung“, 16:00 Uhr (MEZ)

Die Veranstaltung wird vom German Economic Team zusammen mit dem lokalen Partnerinstitut Centre for Economic Strategy organisiert. Neben der wirtschaftlichen Situation wird auch das Thema der Fortschritte bei der EU-Integration angesprochen. Experten und Entscheidungsträger werden die Schritte zur Integration und internationale Erfahrungen diskutieren. *Anmeldung ist [hier](#)*

14. November 2024: Präsenzveranstaltung „19. Jahreskonferenz der Kyjiwer Gespräche. Dezentrale Demokratie und lokale Resilienz“, 10:00 – 17:30 Uhr (MEZ), GLS-Campus, Kastanienallee 82, 10435 Berlin

Die Veranstaltung wird die Herausforderungen für die ukrainischen Kommunen und ihre wichtige Rolle im EU-Beitrittsprozess beleuchten und drängende Fragen erörtern: Wie

wird die versprochene Wiederaufbauhilfe der EU die lokalen Akteure erreichen? Welche Erfolge des polnischen EU-Beitrittsprozesses lassen sich auf die Ukraine übertragen? Wie lässt sich die Diskrepanz zwischen den Anforderungen der EU und den Bedürfnissen der Ukraine überwinden? Im Anschluss an die Konferenz besteht die Möglichkeit zum Dialog und Networking bei einem Empfang. *Weitere Interessenten können sich an info@kyiv-dialogue.org wenden.*

20. November 2024: Online-Veranstaltung „Wohnungswirtschaft im Wandel: Von Krisen lernen und Potenziale nutzen“, 16:00 – 17:30 (MEZ)

Die Veranstaltung wird die aktuelle Situation in der Ukraine, einschließlich der Gesetzgebung, diskutieren und untersuchen, wie die Erfahrungen der deutschen kommunalen, sozialen, privaten und genossenschaftlichen Wohnungswirtschaft auf die Ukraine übertragen werden können. Die Veranstaltung wird gemeinschaftlich vom Sekretariat der Plattform Wiederaufbau Ukraine zusammen mit Knut Höller und Yuliia Popova von der Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa durchgeführt. [Hier](#) können Sie sich für die Veranstaltung anmelden.

20. November: Präsenzveranstaltung „Das Wirtschaftsforum Ukraine“, 14:00 - 16:15 Uhr (MEZ), Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart

Das Wirtschaftsforum Ukraine wird organisiert von der DIHK, der IHK Region Stuttgart und Unternehmer Baden-Württemberg (UBW), dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Botschaft Der Ukraine in Deutschland. [Hier](#) können Sie sich für die Veranstaltung anmelden.

27. November 2024: Online-Veranstaltung: „Investitionen und die aktuelle Situation im Energiesektor der Ukraine“, 14:00 bis 15:00 Uhr (MEZ) in Kooperation mit OA

Das Webinar konzentriert sich auf Investitionen und die aktuelle Situation im Energiesektor der Ukraine. Gemeinsam mit Vertretern aus Industrie und Finanzinstitutionen werden dabei die aktuelle Situation im Energiesektor der Ukraine, die jüngsten Initiativen der deutschen und ukrainischen Regierung zur Förderung von Investitionen und Projekten sowie Finanzierungsmöglichkeiten für diese Projekte diskutiert. Die Veranstaltung wird in englischer Sprache abgehalten. Mehr Information dazu sowie eine aktuelle Agenda finden Sie [hier](#): Die **Anmeldung** erfolgt direkt bei CMS unter folgendem [Link](#).

27. November 2024: Online-Veranstaltung der Plattform Wiederaufbau Ukraine: Spotlight on: UN Ukraine mit Matthias Schmale, UN-Resident & Humanitarian Coordinator Ukraine

Die Vereinten Nationen (UN) sind ein wichtiger Akteur für den Wiederaufbau der Ukraine. Auf der Veranstaltung wird Matthias Schmale, UN Resident and Humanitarian

Coordinator, über die aktuellen Prioritäten und die Zusammenarbeit im Rahmen der Plattform sprechen und für einen direkten Meinungs austausch zur Verfügung stehen. Anmeldung ist [hier](#)

5. Dezember 2024: Online-Veranstaltung „Ukraine - Absicherung von Forderungen und Investitionen in schwierigen Zeiten“, 09:00 - 09:45 Uhr (MEZ)

Die Veranstaltung wird von der Euler Hermes Aktiengesellschaft organisiert. Die Veranstaltung wird die aktuellen Möglichkeiten für staatliche Export- und Investitionsversicherungen in der Ukraine beleuchten: Welche Möglichkeiten bieten Exportkreditgarantien (APG) und welche Vorteile bieten Investitionsgarantien zur Absicherung deutscher Direktinvestitionen in der Ukraine gegen politische Risiken (einschließlich Krieg)? Anmeldung ist [hier](#)

5. Dezember 2024: Online-Veranstaltung: „Aktueller Status und rechtliches Update zum Zollrecht der Ukraine“

Am 5. Dezember organisieren der Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (OA) und INTEGRITES der Online-Austausch zum Thema „Aktueller Status und rechtliches Update zu dem Zollrecht der Ukraine“. Der Workshop findet in englischer Sprache statt.

Weitere Interessierte können sich an den [Service Desk Ukraine](#) wenden oder zu einem späteren Zeitpunkt die Information auf der Webseite des Ost-Ausschusses unter [Terminen](#) finden.

11. Dezember 2024: „7. Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum“, 12:30 – 17:30 Uhr (MEZ), Haus der Deutschen Wirtschaft, Berlin (Save the date)

Das 7. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum, organisiert vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) findet am 11. Dezember 2024 von 12:30 bis 17:30 Uhr (MEZ) im Haus der Deutschen Wirtschaft (Breite Str. 29, 10178 Berlin) statt. Deutsche und ukrainische Unternehmensvertreterinnen und -vertreter werden gemeinsam mit hochrangigen Gästen aus der Politik über die Möglichkeiten der bilateralen Zusammenarbeit diskutieren. Dabei sollen insbesondere die wirtschaftliche Resilienz, die Energieversorgung und die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der Ukraine im Mittelpunkt stehen. Bitte merken Sie sich den Termin bereits jetzt vor. Die Einladung mit einem Programmwurf und einem persönlichen Anmeldelink erhalten Mitglieder des Ost-Ausschusses in Kürze. *Weitere Interessierte können sich an den [Service Desk Ukraine](#) wenden oder zu einem späteren Zeitpunkt die Information auf der Webseite des Ost-Ausschusses unter [Terminen](#) finden.*

11. Dezember 2024: Business-Brunch zu Energieeffizienz im Vorfeld des 7. Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforums, 10:00-11:30 Uhr (MEZ)

Im Vorfeld des 7. Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforums am 11. Dezember 2024 in Berlin organisieren GTAI und die Plattform Wiederaufbau Ukraine ein Business-Brunch zum Thema Energieeffizienz im Gebäude- und Bausektor. Anmeldung ist [hier](#)

Angebote für deutsche Unternehmen

EU-Angleichung des Zollkodex der Ukraine

Die Ukraine macht einen großen Schritt in Richtung Integration in das Zollsystem der EU. Mit der Unterzeichnung der Änderungen wird die ukrainische Zollgesetzgebung mit den EU-Standards in Einklang gebracht und der Weg für einen reibungsloseren internationalen Handel geebnet. Inhalte: Neue Zollvertretung: Aufteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten, Übernahme der EU-Praxis, Übergang zur Bewilligung nach EU-Vorbild, gestraffte Kriterien für Zollbroker, Europäisches Zolllagermodell, erweiterte Dienstleistungen und optimierte Abläufe, verbesserte AEO-Privilegien, vorrangiger Grenzübertritt und bessere Zollprüfungssysteme, Anti-Korruptionsmaßnahmen, mehr Transparenz und Datenaustausch.

Der vollständige Anpassungsprozess wird voraussichtlich in den nächsten 18 Monaten stattfinden, um einen reibungslosen Übergang für Unternehmen zu gewährleisten.

Dies ist ein bedeutender Schritt für die wirtschaftliche Integration der Ukraine in die EU und spiegelt die laufenden Reformen des Landes zur Verbesserung der Transparenz und Effizienz des Handels wider. *Quelle: [PWC](#) vom 25. Oktober*

Wichtige Nachricht für Biomethanproduzenten: Die Möglichkeit des Exports über die Zollgrenze der Ukraine ist nun offiziell geregelt

Der Export von Biomethan per Pipeline ist Realität geworden. Diese Änderungen signalisieren einen Anstieg der Investitionen in Biomethanprojekte in der Ukraine. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten für die Umsetzung von Investitionsideen unter Berücksichtigung bewährter Verfahren und fortschrittlicher Technologien. *Weitere Informationen über die Anforderungen, die erforderlichen Dokumente und die Aussichten für die Entwicklung dieses Sektors in der Ukraine finden Sie hier: [GOLAW](#)*

31 Projekte im Wert von 2,1 Milliarden Euro: Wirtschaftsministerium und KSE erweitern das digitale Investitionsprojektportal

Das von der Kyiv School of Economics (KSE) entwickelte Portal soll potenziellen Investoren möglichst viele Möglichkeiten bieten, in der Ukraine zu arbeiten. Private und staatliche Unternehmen können ihre eigenen Projekte anbieten, die nach entsprechender Analyse auf dem [digitalen Investitionsprojektportal](#) präsentiert werden.

Für Investoren: Um zusätzliche Informationen über die in der digitalen Datenbank vorgestellten Projekte zu erhalten und sich an der Finanzierung zu beteiligen, kann der Antrag [über den Link](#) ausgefüllt werden. Für Projekte: Um Informationen über das Investitionsprojekt auf dem Portal zu platzieren oder zu aktualisieren, wird der Antrag [über den Link](#) ausgefüllt. *Quelle: [me.gov.ua](#) vom 5. November*

Verstärkte Unterstützung für ukrainische Industrieparks und Steueranreize für Einfuhrzölle und Mehrwertsteuer, um Investoren anzuziehen

Die Verfügungen über die Gewährung staatlicher Unterstützung für drei weitere ukrainische Industrieparks wurden unterzeichnet: Die Industrieparks „[Bilotserkivskiy Industrial Park 2](#)“ und „Misto Sklya“ in der Region Kiew sowie „VinIndustri“ in der Region Vinnytsia haben die Genehmigung erhalten, staatliche Mittel zu erhalten. Nach Abschluss aller notwendigen Verfahren werden diese Parks insgesamt 171,4 Millionen UAH erhalten, um ihre Infrastruktur zu modernisieren und ihre Produktionskapazitäten zu erweitern. Insgesamt wurden Aufträge über 885,1 Millionen UAH für 11 Industrieparks in der gesamten Ukraine unterzeichnet. Diese Mittel sollen neue Arbeitsplätze schaffen, Geschäftsmöglichkeiten bieten, die Produktionskapazität erhöhen und letztlich die Wirtschaft des Landes stärken. Es wird geschätzt, dass jeder Hektar eines Industrieparks bis zu 50 neue Arbeitsplätze schaffen kann und dass jeder Dollar an öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur dieser Parks sechs Dollar an privaten Investitionen anzieht. Außerdem gibt es Steuer- und Zollanreize für Unternehmen, die auf ihrem Gebiet tätig sind. So sind die Unternehmen beispielsweise zehn Jahre lang von der Körperschaftssteuer befreit. Darüber hinaus können Unternehmen Produktionsanlagen importieren, ohne Einfuhrzölle und Mehrwertsteuer zu zahlen. *Quelle: [Forbes.ua](#) vom 16. Oktober*

Call for Proposals „Lieferung von solaren Notstromquellen für Haushaltseinrichtungen in der Ukraine“/ Wasserprojekte von NEFCO

Das Projekt zielt darauf ab, transportable autonome Solarkraftwerke als Reservequellen für erneuerbare Energien bei Stromausfällen für die folgenden Haushaltsorganisationen/Dienste in Kyjiw und der Region Kyjiw bereitzustellen. *Alle interessierten Unternehmen senden eine E-Mail an yrki.rautamaki@nefco.int die folgenden Angaben enthält: den rechtlichen Namen Ihres Unternehmens und die Art der öffentlichen Einrichtung(en), mit der/denen Sie arbeiten möchten. Für weitere Informationen: nefco.int*

Deutsche Unternehmen aus Berlin und Düsseldorf sowie ukrainische Teilnehmer gesucht

Eine Neuauflage der Sonderinitiative in den Kommunen Berlin und Düsseldorf wird im Januar 2025 starten. Die Bewerbungsphase beginnt im August 2024. Die Sonderinitiative Ukraine des Programms „Partnering in Business with Germany“ wird vom Bundeswirtschaftsministerium BMWK finanziert und ist ein Instrument der deutschen Außenwirtschaftsförderung. Deutsche Unternehmen in Berlin und Düsseldorf, die das

Wiederaufbauprogramm für die Ukraine als Geschäftschance sehen und ukrainischen Führungskräften zwischen dem 27. Januar und dem 29. März 2025 einen Hospitationsplatz anbieten möchten, sind zur Teilnahme eingeladen. *Alle deutschen Unternehmen, die Interesse haben, wenden sich bitte an: Sandra Käfer, Tel. +49 6221 91571-20, E-Mail: kaefer@ahp-international.com*

Weitere Informationen zum Programm: [Partnering in business](#)

Projekte und Kooperationen

Die Ukraine sucht nach Investoren, die sich für das Titaninstitut Zaporizhzhja und die Ö raffinerie Prykarpattia interessieren

Der Staatliche Eigentumsfonds der Ukraine (SPFU) bietet in einer Online-Auktion erneut einen 100-prozentigen Anteil am Saporischschja-Titan-Institut an. Der Startpreis wurde von 97,65 Millionen UAH auf 48,83 Millionen UAH (1,15 Millionen Dollar) halbiert. Die Hauptaktivitäten des Instituts sind wissenschaftliche Forschung und experimentelle Entwicklung im Bereich der Natur- und Technikwissenschaften. Darüber hinaus wurde der staatliche Teil der Ö raffinerie Neftekhimik Prykarpattia zum Verkauf angeboten. Von den sechs ukrainischen Ö raffinerien ist Neftekhimik Prykarpattia die Einzige, die ukrainische Rohstoffe verwendet. Das Unternehmen verdient sein Geld mit der Lagerung von Öl und Ölprodukten und hat seine Anlagen seit 2012 nicht mehr für die Ö raffination genutzt. *Quelle: [UBN.news](#) vom 31. Oktober*

UkraineFace: Projektpartner für 3D-gedruckte Epithesen und Augenprothesen gesucht

Ein **Konsortium von vier Fraunhofer Instituten** sucht Projektpartner aus dem Bereich Medizin und additive Fertigung für ein Projekt zur Versorgung von Kriegsversehrten in der Ukraine mit digital erstellten und additiv gefertigten Epithesen und Augenprothesen. Bedingt durch die aktiven Kämpfe und Angriffe auf die Zivilbevölkerung in der Ukraine erleiden schätzungsweise zehntausende Menschen Verletzungen im Gesicht. Diese Opfer werden lebenslang eine kosmetische Prothese tragen müssen. Um diesem ansteigenden Bedarf gerecht zu werden und die Patienten trotzdem mit hochqualitativen Epithesen und Augenprothesen zu versorgen, haben sich die Fraunhofer Institute das Ziel gesetzt, ihre Technologie zum automatischen, digitalen Design einer solchen Prothese sowie ihre Kompetenz im Bereich Additive Fertigung zu bündeln, um möglichst schnell eine Lösung in der Ukraine zu etablieren. Aktuell wird die Technologie für die Augenprothesen bereits erfolgreich an einer Augenklinik in London verwendet: (<https://www.nature.com/articles/s41467-024-45345-5>).

Die Technologie für die Epithesen wird voraussichtlich Ende des Jahres verfügbar sein. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung einer Containerlösung, in der einerseits die Geräte für die Datenaufnahme integriert sind und andererseits die Produktion der Prothesen integriert werden könnte.

Für dieses Projekt werden insbesondere Partner vor Ort gesucht, z.B. Nichtregierungsorganisationen oder medizinisches Personal, welche die Versorgung der

Patienten übernehmen. Darüber hinaus sind Kontakte zu potenziellen Geldgebern oder Investoren, welche diese Lösung auch langfristig anbieten könnten, gewünscht. Die Projektkosten betragen 9,2 Millionen Euro über drei Jahre. *Bei Interesse an dem Projekt und weitere Kooperationsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte direkt an:* Dr. Philipp Urban (Abteilungsleiter 3D-Druck-Technologie, Fraunhofer Institut für Graphische Datenverarbeitung), philipp.urban@igd.fraunhofer.de, +49 (0) 6151 155 250

Tipps & Links

Papiere und Studien

- **Raiffeisen Bank International:** [Monthly update – Economy in War](#) vom Oktober 2024
- **Ukrainisches Institut für die Zukunft** [Makroökonomischer Überblick über die Ukraine](#) vom 20. September
- **AHK Ukraine** [Positionspapier zu den Herausforderungen des Mitarbeiterreservierungsprozesses in der Ukraine](#) vom Oktober 2024
- **UPDATE des OA-Dossiers:** [Proposals of the German business community for the reconstruction and modernization of the Ukrainian economy](#) vom Mai 2024

GOLAW-UPDATES:

- [News Digest](#) vom 10. Oktober
- [Reform der Unternehmensführung: erste Schritte der Umsetzung](#)

INTEGRITES

- [Wiederaufbau Digest: Ukraine](#) vom Oktober 2024

DLF – UPDATES:

- [Öffentliche Beschaffungen im Ukrainischen Energiesektor](#) vom 17. Oktober
- [Reorganisation eines ukrainischen Unternehmens: die wichtigsten Formen](#) vom 30. Oktober

DELOITTE

- [Der politische Rahmen für den grünen Wiederaufbau](#) vom 5. November

Newsletter und Analysen des German Economic Team (GET):

- [Monatliches Monitoring der Wirtschaftslage mit Centre for Economic Strategy](#) vom 15. Oktober
- [Policy Study: Zielgruppenanalyse für Investitionen aus Deutschland](#)

- [Energieprojekt: Analyse der Importe von Energieanlagen](#) vom 30. September
- [Energieprojekt: Analyse der Energieeffizienz im Wohngebäudesektor](#) vom 30. Oktober

Hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau Ukraine

Artikel Wiederaufbau:

GTAI:

- [Neue Investition belebt die Titanindustrie der Ukraine | Branchen | Ukraine | Bergbau und Rohstoffe](#) vom 05.11.2024
- [EU-Gelder stützen Investitionen in der Ukraine | Wirtschaftsumfeld | Ukraine | EU-Förderung](#) vom 16.10.2024

Auswärtiges Amt:

- [Solange wie nötig: Deutschlands Unterstützung für die Ukraine - Auswärtiges Amt](#) vom 04.11.2024

Bundestag.de:

- [Deutscher Bundestag - Sara Nanni: Wiederaufbau der Ukraine ist Gebot europäischer Solidarität](#) vom 16.09.2024

Europaparlament.eu

- [Parlament genehmigt bis zu 35 Mrd. € Darlehen an die Ukraine | Aktuelles | Europäisches Parlament](#) vom 22.10.2024

Bundesministerium für Bildung und Forschung:

- [Stark-Watzinger unterzeichnet Abkommen zur Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit in Kyjiw - BMBF](#)

Spiegel.de:

- [Italien will im Juli 2025 Wiederaufbau-Konferenz für Ukraine ausrichten | STERN.de](#) vom 11.10.2024

Capital.de:

- [Wiederaufbau der Ukraine: Die Frauen müssen ran - Capital.de](#) vom 13.10.2024

Deutschland Funk:

- [Russischer Angriffskrieg - Italien will im kommenden Jahr Wiederaufbau-Konferenz für die Ukraine ausrichten](#) vom 11.10.2024

Kyiv Independent:

- [Warsaw to host international conference on rebuilding Ukraine's energy infrastructure](#) vom 07.11.2024

+++Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in den OA-Partnerländern im Mittel- und Osteuropa. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten, und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft!

Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier:
[Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Kontakt



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 (0) 30 206167-113
E-Mail: A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin
Service Desk Ukraine
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167-129
E-Mail: K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:

SUPPORTED BY



Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

Presse-Kontakt:



Andreas Metz | Leiter Public Affairs

a.metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de

@OstAusschuss

